

Tätigkeitsbericht 2022



ÖSTERREICH



www.landmine.at



Gemeinsam gegen Landminen - GGL Austria

Beatrixgasse 32/7, 1030 Wien | Tel.: +43 664 4011233 | E-mail: info@ggl-austria.at | ZVR-Zahl: 735482318



20 Jahre Gemeinsam gegen Landminen

Zwei Daten prägten das Jahr 2022 für Gemeinsam gegen Landminen. Wir starteten in das Jahr mit einem bemerkenswerten Jubiläum – das 20-jährige Bestehen unserer Hilfsorganisation am 6. Juni! Es ist ein besonderer Meilenstein, der unsere Mission und unseren Einsatz für Landminenopfer auf eindrucksvolle Weise unterstreicht. Denn die Erfolge, die wir in dieser Zeit in 15 Projektländern realisieren konnten, sind beachtlich – mehr dazu ab Seite 8. Das wollten wir gebührend feiern und das gesamte Jubiläumsjahr unter dieses Thema stellen.

Doch mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar änderte sich unsere Jahresplanung schlagartig. Wir fokussierten unsere Arbeit zum überwiegenden Teil auf die Hilfe in der Ukraine. In mehreren Aufrufen baten wir unsere treuen Unterstützerinnen und Unterstützer um Spenden. Dank deren großartigem Engagement konnten wir gemeinsam mithelfen, Minenunfälle in der Ukraine zu verhindern.

Schließlich entschlossen wir uns, diese beiden Ereignisse zu verbinden und unser Jubiläumsfest in ein Charity-Fest für die Ukraine zu verwandeln. Wir erhielten großartige Unterstützung von vielen Seiten. Lesen Sie bitte auf Seite 7 mehr darüber.

Der Krieg in der Ukraine führt uns mit beklemmender Deutlichkeit vor Augen, dass die Arbeit für eine minenfreie Welt noch lange nicht abgeschlossen ist. In vielen Ländern bleiben Landminen eine ernsthafte Bedrohung und Landminenopfer benötigen weiterhin unsere Unterstützung. Wir sind entschlossen, uns auch in den nächsten 20 Jahren dafür einzusetzen, dass alle Minen beseitigt werden und alle Landminenüberlebende die notwendige Hilfe erhalten.

Das 20-jährige Jubiläum von GGL ist eine gute Gelegenheit, unseren Dank an Sie, unsere engagierten Spenderinnen und Spender, auszudrücken. Ohne Ihr Vertrauen und Ihre Großzügigkeit wären unsere Erfolge nicht möglich gewesen. Sie sind ein wichtiger Teil unserer Geschichte und unserer Zukunft.

Wir schauen voller Hoffnung und Entschlossenheit in die nächsten 20 Jahre und sind fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam viel Gutes bewirken können. In diesem Sinne bitten wir Sie: Unterstützen Sie unsere Projekte für Minenopfer und für eine minenfreie Welt auch weiterhin.

Dr. Wolfgang Schachinger, Präsident
Mag. Iwona Tscheinig, Vizepräsidentin
Mag. Barbara Kopf, Finanzvorstand



Afghanistan

Projektarbeit im Jahr 2022

Afghanistan, ein Land, das bereits seit Jahrzehnten von Konflikten zerrissen ist, leidet unter einer der schlimmsten Landminenverseuchungen weltweit. Die Zahl der verlegten Landminen und verstreuten, nicht explodierten Kriegsmittelreste ist beispiellos und hat verheerende Auswirkungen auf die Bevölkerung des Landes.

Seit 2015 finanziert Gemeinsam gegen Landminen einen Teil der Arbeit des Projektpartners FSD in der abgelegenen Provinz Badachschan im äußersten Nordosten Afghanistans. Die Verseuchung mit Landminen ist dort besonders stark. Der größte Teil der explosiven Kontamination ist ein Erbe der sowjetischen Invasion in den 1980er-Jahren. Eine große Gefahr geht von PFM-1 Antipersonenminen aus, den sogenannten Schmetterlingsminen. Diese kleinen grünen Plastikminen sind in der Vegetation schwer auszumachen und fordern fast ein halbes Jahrhundert nach ihrer Verlegung vor allem unter Hirten viele Opfer. Da sie leicht mit Spielzeug verwechselt werden, sind Kinder ebenfalls stark gefährdet.

Mit dem Abzug der internationalen Truppen und der Übernahme der Macht durch die Taliban im Jahr 2021 hat sich die humanitäre Lage in Badachschan weiter verschärft. Die Menschen leiden unter Nahrungsmittelknappheit und der Zugang zu medizinischer Versorgung wurde noch schwieriger. Landminenopfer sind davon besonders stark betroffen. Die von GGL Ende 2021 mitfinanzierte Winterhilfe

half den Betroffenen über die schwere Winterzeit, in der das Projektgebiet praktisch von der Außenwelt abgeschnitten ist.

Nachdem sich die Wetterverhältnisse Mitte April besserten, konnte die Arbeit wieder aufgenommen werden. Die Teams, die zu 96 % aus einheimischen Mitarbeitern bestehen, lokalisierten und räumten Antipersonenminen und klärten die lokale Bevölkerung über die Gefahr von Minen auf. Wie in den vergangenen Jahren nutzte FSD seine Präsenz in entlegenen Orten, um die Bedürfnisse der Überlebenden von Minenunfällen zu erfassen und sie gezielt zu unterstützen. Im Jahr 2022 wurden 447 Minenopfer befragt, von denen 45 aufgrund ihrer Verletzungen als langfristig hilfsbedürftig eingestuft wurden. Im Laufe des Jahres konnte die Behandlung von fünf Minenopfern in einer Klinik in Faizabad ermöglicht werden.

Auch 2022 wurde eine Winterhilfe für Landminenopfer und weitere bedürftige Familien bereitgestellt und von GGL mitfinanziert.

Unser Partner vor Ort: Die Schweizerische Stiftung für Minenräumung (Fondation Suisse de Déminage, FSD) wurde als Nichtstaatliche Organisation 1997 in Genf gegründet. Die FSD ist politisch, ideologisch und auch konfessionell neutral. Die Hauptaufgaben sind Humanitäre Minenräumung, Minenrisiko-Aufklärung, Ausbildung von Minenräumern sowie Vernichtung von Minen- und Munitionslager sowie Waffen. [www.fsd.ch]



Burma

Die politische Situation in Burma/Myanmar war 2022 von Unsicherheit und Instabilität geprägt. Der Militärputsch vom Februar 2021 führte zur Absetzung der zivilen Regierung unter der Führung von Aung San Suu Kyi. Nachdem die gefürchteten Streitkräfte, bekannt als Tatmadaw, die Kontrolle übernommen hatten, verschärften sich die politischen Spannungen. Landesweite Proteste und eine breite internationale Verurteilung waren die Folge.

Die politische Unsicherheit hat weitreichende Auswirkungen auf die humanitäre Lage in Burma. Es gibt Berichte über steigende Armut, Nahrungsmittelknappheit und Menschenrechtsverletzungen. Die Notwendigkeit humanitärer Hilfe für die Bevölkerung, einschließlich derjenigen, die von Landminen betroffen sind, ist akuter denn je.

GGL unterstützt den Projektpartner Karen Department of Health and Welfare (KDHW) bereits seit 2008 in seinen Bemühungen, die Karen, eine der größten Minderheiten in Burma, durch Minenrisiko-Aufklärung (MRE) vor Landminen zu warnen und Minenopferhilfe bereitzustellen. Seit 2010 liegt dabei ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit auf der Region Bleet Daweh im Süden des Landes.

Auch in Bleet Daweh verschärfte sich die politische Situation seit dem Putsch deutlich. Die Tatmadaw intensiviert ihre Aktivitäten in den Gebieten der Minderheiten. Die Umgebung von Militärlagern und andere, vom Militär als relevant angesehene Gebiete wurden verstärkt kontrolliert und abgesichert, wobei auch viele Landminen verlegt wurden.

Die Zahl der Kontrollposten wurde drastisch erhöht. Wahlos wurden Dörfer und Gebiete entlang von Verkehrswegen unter Beschuss genommen. Die Verseuchung durch Landminen, Blindgänger und nicht explodierte Munitionsreste ist groß. Viele Menschen flohen in die Wälder oder über die Grenze nach Thailand. Für jene, die blieben, ist Minenrisiko-Aufklärung besonders wichtig.

Das von GGL finanzierte Aufklärungsteam ist seit Jahren in den Dörfern und Camps der Binnenvertriebenen unterwegs, um die Menschen vor den Gefahren durch Landminen und nicht explodierte Kampfmittel in ihrem Lebensumfeld zu warnen. Die Arbeit wird vom MRE-Office im Dorf Htee Hta aus koordiniert. 2022 konnte unser MRE-Team in fünf mehrwöchigen Kampagnen in den Regionen Htee Mo Pwa area, Ler Mu Lar township und Tenasserim township insgesamt 38 schwer erreichbare Dörfer besuchen und dort in Schulen, Privathäusern oder Gemeindezentren Minenrisiko-Schulungen abhalten. Dabei wurden mehr als 1.200 Kinder und Erwachsene erreicht. Parallel dazu wurde in den Dörfern medizinische Hilfe angeboten und dringend benötigte Medikamente verteilt.

Unser Partner vor Ort: Das Karen Department of Health and Welfare (KDHW) ist eine humanitäre Organisation, die sich insbesondere der medizinischen Versorgung der in Burma lebenden Karen widmet. Das KDHW engagiert sich auch bei der Prävention von Minenunfällen und der Reintegration von Minenopfern. [www.kdhw.org]



Irak

Gemessen an der verminten Fläche ist der Irak eines der am stärksten mit Landminen kontaminierten Länder der Welt. Zusätzlich zu den Altlasten aus verschiedenen bewaffneten Konflikten der Vorjahre, hat die Terrormiliz IS zwischen 2014 und 2017 Hunderttausende von improvisierten Sprengsätzen, sogenannte IEDs, in den von ihr besetzten Gebieten hinterlassen. Diese tödlichen Waffen wurden vom IS rund um Dörfer und lebenswichtige Infrastruktur, auf Straßen, in Feldern, in Häusern und in Schulen platziert, um deren Benutzung zu verhindern. Ihre Beseitigung ist extrem gefährlich und langwierig.

Seit Anfang 2016 arbeitet unser Projektpartner FSD in den vom IS befreiten Gebieten und ist derzeit in den Gouvernements Ninive und Erbil tätig. Dabei konzentriert sich die Arbeit auf die Beseitigung von nicht explodierten Kampfmitteln und vor allem von improvisierten Minen.

GGL unterstützt die Arbeit von FSD im Irak seit 2018 durch die Teilfinanzierung von Geräten für die mechanische Minenräumung, die Anschaffung von Einsatzfahrzeugen für die Entminerteams und die Mitfinanzierung von Minenrisiko-Aufklärung.

Die Arbeitserfolge des Minenräumprojekts von FSD im Irak waren 2022 beachtlich. Im Laufe des Jahres wurden 4,7 Millionen Quadratmeter Land auf Kontamination überprüft, von gefährlichen Sprengfallen befreit und danach der Bevölkerung zur Nutzung freigegeben. Dabei wurden knapp 4.000 Sprengsätze geortet und zerstört, darunter 3.125 der hochgefährlichen IEDs. In Orten, in denen Häu-

ser in Trümmern lagen, wurden auch 2022 die von GGL mitfinanzierten Baumaschinen, deren Kabinen zum Schutz der Fahrer explosionsicher umgebaut wurden, eingesetzt. Sie sind besonders nützlich für die Räumung von potenziell kontaminiertem Schutt und zum Ausheben von Minen in harten und trockenen Böden. Erst diese maschinelle Entminung der Ruinen schafft die Basis für Wiederaufbau und -besiedlung und ist eine optimale Ergänzung der manuellen Entminungsarbeit unserer Teams.

Ende 2021 wurde von FSD ein gänzlich aus Frauen bestehendes Entminungsteam gegründet und intensiv ausgebildet. Für den Start ihrer Arbeit fehlte noch ein Rettungswagen, der laut internationalen Standards bei Entminungen immer für Notfälle vor Ort sein muss. Um den raschen Einsatzstart des Teams zu ermöglichen, finanzierte GGL den Kauf eines neuen, voll ausgestatteten Ambulanzwagens bereits Anfang des Jahres 2022. Durch das neue Team wuchs die Gesamtzahl auf 157 Mitarbeiter:innen.

Parallel zur Minenräumung wurde auch 2022 in den Dörfern Minenrisiko-Aufklärung durchgeführt.

Unser Partner vor Ort: Die Schweizerische Stiftung für Minenräumung (FSD) wurde als Nichtstaatliche Organisation 1997 in Genf gegründet. Die FSD ist ZEWÖ-zertifiziert und sowohl politisch, ideologisch als auch konfessionell neutral. Die Hauptaufgaben sind Humanitäre Minenräumung, Minenrisiko-Aufklärung, Ausbildung von Minenräumern sowie Vernichtung von Minen- und Munitionslagern sowie Waffen. [www.fsd.ch]



Ukraine

Unser Projektpartner FSD ist seit 2015 in der Ukraine tätig. Bis Februar 2022 arbeiteten die Teams für Minenräumung und Risikoauflärung in der Ostukraine entlang der Kontaktlinie zwischen dem von der ukrainischen Regierung kontrollierten Gebiet und dem pro-russischen Separatistengebiet. FSD-Projekte zur Minenrisiko-Aufklärung in Kindergärten, Schulen, an den Grenzübergängen der Kontaktlinie und auf Schrottplätzen wurden seit 2017 von GGL mitfinanziert.

Aufgrund des russischen Angriffs im Februar 2022 mussten diese Aktivitäten ausgesetzt und die beiden Einsatzstützpunkte in Slowjansk und Mariupol aufgegeben werden. In den ersten Kriegsmonaten blieben die meisten ukrainischen Teammitglieder unseres Projektpartners FSD trotz der Gefahr für ihr eigenes Leben in den Kampfgebieten.

Kurzfristig wurde ein humanitäres Nothilfprogramm etabliert und Hilfe bei der Flucht geleistet. FSD verstärkte auch seine Kampagnen zur Risikoauflärung, online wie offline, um den Menschen in umkämpften Gebieten Selbstschutzmaßnahmen und richtige Verhaltensweisen beim Auffinden von Landminen und nicht explodierten oder zurückgelassenen Kampfmitteln näherzubringen. Spendenaufrufe und Aktionen von GGL halfen bei der Finanzierung.

Im August war nach Angaben der ukrainischen Behörden fast ein Drittel des Landes mit Landminen und anderen Kampfmitteln verseucht. Diese gefähr-

lichen Überreste des Krieges bedrohen nicht nur das Leben der Zivilbevölkerung, sondern behindern auch humanitäre Hilfsleistungen, das Bestellen der Felder und den Wiederaufbau.

Von einer neuen Einsatzbasis in Tschernihiw nahm FSD das Minenräumprogramm wieder auf. Als Reaktion auf die immense Verseuchung der Region wurde die Mitarbeiterzahl erheblich aufgestockt.

Speziell ausgebildete Untersuchungsteams sammelten Daten, kartierten und bewerteten Gebiete in Bezug auf die Dringlichkeit der Minenräumung. Mehrere Maschinen wurden angeschafft und Spezialteams für die mechanische Minenräumung ausgebildet, um die Entminung zu beschleunigen.

Parallel dazu wurden 2022 von vier speziell geschulten Teams für Risikoauflärung insgesamt 1.152 Aufklärungskampagnen durchgeführt. Dabei übernahm GGL die Gesamtkosten der Risikoauflärung für Kinder und Jugendliche in der Provinz Tschernihiw in den letzten vier Monaten des Jahres.

Unser Partner vor Ort: Die Schweizerische Stiftung für Minenräumung (FSD) wurde als Nichtstaatliche Organisation 1997 in Genf gegründet. Die FSD ist ZEWÖ-zertifiziert und sowohl politisch, ideologisch als auch konfessionell neutral. Die Hauptaufgaben sind Humanitäre Minenräumung, Minenrisiko-Aufklärung, Ausbildung von Minenräumern sowie Vernichtung von Minen- und Munitionslager sowie Waffen. [www.fsd.ch]



Gemeinsam gegen Landminen ist die einzige österreichische Hilfsorganisation, die sich aktiv und mit ganzer Kraft der Finanzierung von sogenannten Minenaktionen widmet und für Betroffene einsetzt: für Kinder, die zwischen Minenfeldern aufwachsen; für Minenopfer, die um ihr Überleben kämpfen, für Geflüchtete, die der Entminung ihrer Häuser entgegenfeuern. Wir arbeiten für die Rechte von Minenopfern und unterstützen Minenräumung. Unsere Minenrisiko-Schulungen schützen vor Unfällen, unsere unbürokratische Opferhilfe sichert medizinische Versorgung, Rehabilitation und Reintegration von Minenopfern.

Gemeinsam mit unseren Spenderinnen und Spendern trugen wir damit in den letzten 20 Jahren wesentlich dazu bei, Minenunfälle zu verhindern, die Situation von Minenopfern zu verbessern und die Welt ein Stück weit sicherer zu machen.

GGL wurde am 6. Juni 2002 gegründet. In unserem Jubiläumsjahr blickten wir zurück auf 20 Jahre Arbeit für eine minenfreie Welt. In dieser Zeit finanzierten wir Projekte in 15 Ländern in Europa, Asien und Afrika. Diese Erfolge gemeinsam zu feiern und unseren Wegbegleiter:innen DANKE zu sagen, war

uns ein wichtiges Anliegen.

Doch was als Jubiläumsfest geplant war, wurde angesichts der verheerenden Situation in der Ukraine zum Charityevent, den wir unter das Motto „Hilfe für die Ukraine“ stellten.

Am 9. Juni feierten wir im Schutzhaus Zukunft auf der Schmelz in Wien mit zahlreichen Gästen unser Jubiläum und sammelten gleichzeitig Spenden für unser Projekt zur Risikoaufklärung von Kindern und Jugendlichen in der Region Tschernihiw.

Durch die großartige Unterstützung von vielen Künstler:innen, Unternehmer:innen und GGL-Mitgliedern wurde das Fest zu einem ganz besonderen, unterhaltsamen und – nicht zuletzt durch den Verzicht auf Gagen – erfolgreichen Charityevent. So führte Jürgen Solys als Moderator souverän und charmant durch den Abend, Andreas Kopf und Jan Bachmann hielten die schönsten Momente im Bild fest und Monique Robineau führte gekonnt Regie. Auf der Bühne begeisterten die Musiker:innen Marcharie, Lukas Bekiaris, Jürgen Solys, Laura Prasch, Jon Davis mit der Band DJ Lindon und Regina Stummer zusammen mit ukrainischen Sängerinnen das Publikum.

Viele Unternehmer:innen aus dem BNI-Netzwerk nahmen an der Veranstaltung teil und spendeten großzügig. Sie stellten auch die meisten Preise zur Verfügung, die bei unserer gut bestückten Tombola zu gewinnen waren. Schüler der Hotelfachschule Modul betreuten unsere Cocktailbar sehr versiert und die Konditorei Hübler stiftete gleich zwei fantastische Jubiläumstorten. Ihnen allen und der

Werbeagentur Confici, die für die Plakatausstellung verantwortlich zeichnete, sagen wir unseren herzlichen Dank für die großartige Unterstützung! Und wir bedanken uns bei jenen, die mit uns mitfeierten, allen voran unseren langjährigen Spender:innen und den beiden Vertretern unseres Projektpartners FSD, Ben Truniger und Max Weber, die extra aus der Schweiz anreisten.

20 Jahre für Minenopfer und für eine minenfreie Welt



Afghanistan, seit 2015: Minenrisiko-Aufklärung und Minenopferhilfe durch Aufbau einer neuen Existenzgrundlage sowie Winterhilfe



Angola, 2006 – 2007: Minenrisiko-Aufklärung in der Provinz Bié für rund 5.400 Dorfbewohner:innen, vor allem für Frauen und Kinder



Bosnien-Herzegowina, 2014 – 2015: Ankauf der Computerausstattung zur Neuerfassung von Minenfeldern nach der Flutkatastrophe



Burma, seit 2008: Minenrisiko-Aufklärung, Minenopferhilfe aus GGL-Notfalltopf, Finanzierung der Produktion von Minenwartafeln



Georgien, 2009 – 2016: Aufklärungs- und Hilfsprojekt für 11.500 Schüler:innen sowie Projekt "Helpers Bus: Mobile Hilfe für Minenopfer"



Irak, seit 2018: Mitfinanzierung von Räumfahrzeugen für verminten Trümmer, Ankauf von je zwei Rettungswagen und Einsatzwagen



Kongo, 2003 – 2004: Unterstützung der Ausbildung eines Minenräumteams, Finanzierung von Schutzanzügen sowie eines Ambulanzwagens



Laos, 2004 – 2006: Beitrag zur Verbesserung der medizinischen Versorgung in Laos und Mitfinanzierung von Minenräumung

20 Jahre für Minenopfer und für eine minenfreie Welt



Sri Lanka, 2005 – 2006: Mitfinanzierung der Entminungsarbeiten um das Dorf Silawathurai, speziell des Schulgeländes des Dorfes



Südsudan, 2005 – 2016: Entminung der Verkehrswege, Finanzierung von Minenrisiko-Schulungen für Kinder und Hirten



Tadschikistan, 2007 – 2014: Unterstützung des Minensuchhunde-Projekts, Teilfinanzierung einer Zucht von Minensuchhunden



Ukraine, seit 2017: Minenrisiko-Aufklärung in Kindergärten, Schulen und bei Grenzübergängen, Hilfsleistungen, Unterstützung bei Entminungen



Österreich: Informieren und Netzwerke

Vielfältige Informationen über die Minenproblematik zu vermitteln, ist eine unserer wichtigen und in den Statuten von GGL festgelegten Aufgaben. 2022 setzen wir unsere Bemühungen fort, möglichst viele Menschen in Österreich über die Thematik zu informieren und als Unterstützer:innen zu gewinnen.

Wir nutzen den Internationalen Minenaktionstag am 4. April und Veranstaltungen wie das Südwind Straßenfest, um mit Interessierten ins Gespräch zu kommen und Informationsmaterial zu verteilen. Vorträge, Presseausendungen, Online-Berichte auf unserer Webseite, auf Facebook, Instagram und LinkedIn, das Infoblatt „GGL aktuell“ und unser Newsletter sind Teil unseres Informationsangebots.



Als Mitglied von „Vergissmeinnicht – Die Initiative für das gute Testament“ konnten wir bei verschiedenen Veranstaltungen unsere Projekte einem breiten Publikum vorstellen. Gleichzeitig boten wir Interessierten dabei umfassende Erstinformationen zum gemeinnützigen Vererben und zu einem Testament für den guten Zweck.

Als Teil des Netzwerks „Business Network International“ arbeiteten wir am Aufbau langfristiger Beziehungen mit Unternehmen und der Gewinnung von Firmenspenden. Für unsere große Online-Auktion am Giving Tuesday, dem internationalen Tag des Gebens, erhielten wir aus diesem Netzwerk großartige Sachspenden. Der Erlös der erfolgreichen Versteigerung floss in unsere Ukraine-Hilfe. **Machen Sie mit: 2023 gibt es die 3. Auktion!**



Der Vorstand von GGL Austria (v. li. n. re.): Dr. Wolfgang Schachinger, Mag. Barbara Kopf, Mag. Iwona Tscheinig.

Selbstdarstellung

Der Verein Gemeinsam gegen Landminen – GGL Austria wurde 2002 von dem oberösterreichischen Allgemeinmediziner Dr. Wolfgang Schachinger und anderen gegründet und im österreichischen Vereinsregister eingetragen. GGL leistet eine international ausgerichtete Tätigkeit und kooperiert mit Einrichtungen im In- und Ausland.

GGL ist eine unabhängige österreichische Hilfsorganisation. Der Verein ist überparteilich, konfessionell nicht gebunden und untersteht keiner nationalen oder internationalen Dachvereinigung.

GGL hilft Menschen in verminten Gebieten. Im Berichtsjahr 2022 unterstützten wir Projekte in Afghanistan und Burma, im Irak und in der Ukraine. Sie reichten von der Aufklärung über die Minengefahr und der Hilfe für Minenopfer bis zur Unterstützung von Minenräum-Aktionen in betroffenen Ländern. Auch die Ausbildung von Minenschutzbeauftragten wird von uns gefördert.

Generell liegt unser Arbeitsschwerpunkt auf der Finanzierung von Projekten in Regionen, die von den jeweiligen Regierungen und großen Hilfsorganisationen – aus ganz unterschiedlichen Gründen – vernachlässigt werden, für die Bevölkerung vor Ort aber von großer Wichtigkeit sind.

Auch 2022 war GGL in Burma Hauptpartner einer nationalen Hilfsorganisation und damit wichtiger Hoffnungsträger für die Betroffenen in der Projektregion.

Bei direkt finanzierten Projekten überprüfen wir unsere Projektpartner und deren Mittelverwendung genau und halten engen Kontakt zu ihnen.

Bei der Nischenfinanzierung von Entminungsprojekten internationaler Partner kooperieren wir seit 2005 mit der Schweizer Entminungsorganisation FSD, deren Mittelverwendung durch unabhängige Prüfer validiert wird.

Prinzipiell wirkt GGL nur fördernd bei Entminungsprojekten mit, die Explosivmaterial restlos vernichten, dabei den Frieden und die Stabilität einer Region nicht gefährden und unbewaffnet durchgeführt werden.

Bei unserem Schwerpunkt Minenopferhilfe können wir mit dem GGL-Notfalltopf rasch und unbürokratisch auf individuelle Notsituationen reagieren.

Der Vorstand des Vereins besteht aus drei vertretungsbefugten Personen. Der Rieder Allgemeinmediziner Dr. Wolfgang Schachinger bekleidet seit der Gründung des Vereins die Funktion des Präsidenten und wurde bei der Neuwahl des Vorstands am 13. Juli 2018 von der Generalversammlung in dieser Funktion bestätigt. Gemeinsam mit ihm wurden Mag. Iwona Tscheinig als Vizepräsidentin und Mag. Barbara Kopf als Finanzbeauftragte wieder in den Vorstand gewählt.

Die operative Leitung wird durch die Geschäftsführerin Mag. Barbara Kopf wahrgenommen. Sie wird dabei von Mag. Iwona Tscheinig unterstützt. Neben den Statuten regelt eine Geschäftsordnung die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsführung und gibt Vorgaben für das Berichtswesen.

Der Vorstand entscheidet über die Verwendung der Spendengelder.

Der Verein ist gemeinnützig im Sinne der abgabenrechtlichen Vorschriften und nicht auf Gewinn ausgerichtet. Mit der Führung der Bücher, der Personalverrechnung und der Erstellung des Jahresabschlusses mit Bilanz und Gebarungsrechnung ist die Steuerberatungskanzlei Mag. A. Müller-Morawetz beauftragt. Seit dem Geschäftsjahr 2008 werden Gebarung und Jahresabschluss zusätzlich von einer Wirtschaftstreuhandkanzlei geprüft. Seit 2014 hat diese Prüfungsaufgaben die EOS Partner Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH übernommen.

Spenden an GGL sind seit 2010 steuerlich absetzbar. 2013 wurde GGL erstmals das Österreichische Spendengütesiegel verliehen. Beide Auszeichnungen wurden seit der Erstverleihung jährlich verlängert.

Mission und Vision

Die Mission von Gemeinsam gegen Landminen ist es, die Welt ein Stück sicherer zu machen: Weltweit sind riesige Gebiete in zahlreichen Ländern vermint und damit für die Bevölkerung nicht nutzbar. Täglich passieren Unfälle, bei denen Menschen durch Landminen verletzt werden oder sterben. Ziel von GGL ist es, diesen Menschen zu helfen

Wir postulieren das Recht aller Menschen auf ein Leben in Frieden und ohne ständige Bedrohung. Unsere Vision ist eine Welt, in der von Menschen für Menschen erdachte und gemachte Sprengfallen der Vergangenheit angehören, in der sich alle Menschen frei von versteckten Bedrohungen entwickeln

dürfen, in der alle Kinder ohne Angst und ohne Gefahr spielen, lernen, lachen und voll Vertrauen in die Zukunft blicken können.

Im Sinne dieser Vision sind wir den Menschen, ihrer lebenswerten Umwelt und der friedvollen Entwicklung der Welt verpflichtet. Das Engagement gegen Landminen und für ein friedliches Miteinander ist die Grundlage unserer Tätigkeit und unsere tiefe humanitäre Überzeugung.

Wir fühlen uns mit allen Institutionen und Personen verbunden, die ihre Kraft in diesem Sinne einsetzen und mit friedlichen und legalen Mitteln an dieser gemeinsamen Vision arbeiten.



DANKE!

Seit 20 Jahren sind wir für Minenopfer aktiv, verhindern Minenunfälle und helfen bei Entminungen. Danke, dass Sie uns dabei unterstützen!

Spendenkonto: Erste Bank
IBAN: AT372011182320223101
BIC: GIBAAWXXX



Gemeinsam gegen Landminen
GGL Austria
Beatrixgasse 32/7
1030 Wien
E: office@ggl-austria.at
M: +43 664 4011233



www.landmine.at



Organisation und Vertreter:innen

Gründung und Eintrag in das Zentrale Vereinsregister

Der Verein Gemeinsam gegen Landminen – GGL Austria wurde 2002 gegründet. Laut Bescheid der Bundespolizeidirektion Wien nahm der Verein mit 6. Juni 2002 offiziell seine Arbeit auf.
Die ZVR-Nr. des Vereins lautet: 735482318.

Vorstandsmitglieder des Vereins

Funktionsperiode 2022 bis 2026:

Präsident: Dr. med. Wolfgang Schachinger

Vizepräsidentin: Mag. Iwona Tscheinig

Finanzvorstand: Mag. Barbara Kopf

Geschäftsführung

Mag. Barbara Kopf

Beauftragte im Jahr 2022

Verantwortlich für die Einhaltung des Datenschutzes : Mag. Barbara Kopf

Verantwortlich für Spendenwerbung und -verwaltung: Mag. Iwona Tscheinig, Mag. Barbara Kopf

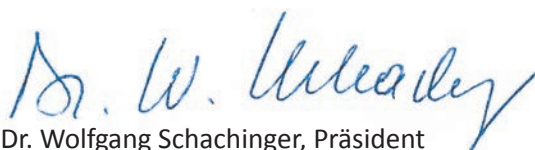
Werbebeauftragte: Mag. Iwona Tscheinig

Spendenbegünstigungsbescheid

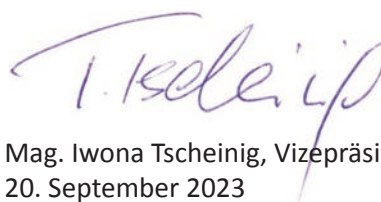
Seit 5.10.2010 sind Spenden an Gemeinsam Gegen Landminen – GGL Austria steuerlich absetzbar. Die Registrierungsnummer von GGL lautet SO 1594. Der Verlängerungsantrag für 2020 wurde eingereicht. Die Prüfung zur Erlangung der Spendenbegünstigung berücksichtigt unter anderem die Wirtschaftlichkeit, Projekttransparenz und Verwendung der Spendengelder. Der Antrag wird jährlich neu gestellt und von einer Wirtschaftstreuhandkanzlei geprüft.

Österreichisches Spendengütesiegel

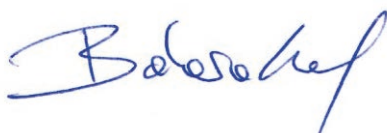
Mit 31.12.2013 wurde GGL Austria zum ersten Mal das Österreichische Spendengütesiegel verliehen. Die Registrierungsnummer bei der Kammer der Wirtschaftstrehänder (KWT) lautet 05961.



Dr. Wolfgang Schachinger, Präsident
20. September 2023



Mag. Iwona Tscheinig, Vizepräsidentin
20. September 2023



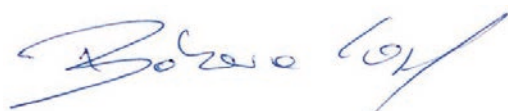
Mag. Barbara Kopf, Finanzbeauftragte
20. September 2023

Mittelherkunft

I. Spenden	
a) ungewidmete Spenden	172.889,14 €
b) gewidmete Spenden	79.191,89 €
II. Mitgliedsbeiträge	680,00 €
III. Betriebliche Einnahmen	
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	
b) sonstige betriebliche Einnahmen	7.590,00 €
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	
V. Sonstige Einnahmen	
a) Vermögensverwaltung	4,66 €
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV festgehalten	
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	
VII. Auflösung von Rücklagen	
VIII. Jahresverlust	31.787,64 €
	292.143,33 €

Mittelverwendung

I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	212.233,63 €
II. Spendenwerbung	51.503,02 €
III. Verwaltungsaufwand	28.406,68 €
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	
V. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	
VII. Jahresüberschuss	
	292.143,33 €



Mag. Barbara Kopf, Finanzbeauftragte
20. September 2023



Dr. Wolfgang Schachinger, Präsident
20. September 2023



Mag. Iwona Tscheinig, Vizepräsidentin
20. September 2023